

● Verteidigungspistole

ASAI One Pro 9 in 9 mm Luger

Der Prototyp wurde vor zehn Jahren vorgestellt, nun hat die ASAI One Pro im Kaliber 9 mm Luger ihre Serienreife erlangt. Eine Kompaktpistole «Made in Switzerland», zudem mit Drehverschluss, das muss etwas Besonderes sein. Für den Test wurden uns gleich drei Versionen zur Verfügung gestellt.

●Text: László Tolvaj
Fotos: Hans Mosimann

Falls sich jemand aus unserer Leserschaft noch an den Artikel über den Prototypen der One Pro 9 erinnern

kann, so verfügt er über ein gutes Gedächtnis. Denn jener Artikel erschien in der Ausgabe 8/9-97 des damaligen IWM, verfasst von P.E. Grimm.

Zehn Jahre sind eine lange Zeit, deshalb ist die Frage be-

rechtigt, ob und weshalb diese nötig war, um die ersten Versuchsmuster zur Serienreife zu bringen. Ein Teil der Antwort heisst Martin Tuma, Waffenkonstrukteur aus der (ehemaligen) Tschechoslowakei, der im aus-

gehenden 20. Jahrhundert bei Sphinx in Solothurn an einer gleichnamigen Pistole herumgetüftelt hat, deren Vorbild (als CZ 75) ebenfalls aus der Tschechoslowakei stammt. Tuma, er ist vor einigen Jahren verstor-

ben, war ein Hansdampf in allen Gassen, etwas chaotisch, vor Ideen sprühend, aber nicht pingelig wie ein Schweizer Uhrmacher (obwohl mit Schweizerpass versehen). Die leidigen Geschichten der frühen Sphinx-Pistolen zeugen von solchen Unzulänglichkeiten, zum Glück wurden sie vom neuen Sphinx-Besitzer Armin Landolt alle ausgemerzt, was auch ihm einiges an Schweiß, Geld und Nerven gekostet haben dürfte.

Nicht anders ging es bei der ASAI (Advanced Small Arms Industries) zu und her, denn der Meister beglückte die Mannschaft immer wieder mit neuen Ideen, Änderungsvorschlägen und Einzelteilen, die er einem Magier gleich aus einem schwar-



Alles dabei: One Pro 9 in Duotone, Putzzeug sowie Magazine mit 11 und 15 Patronen, das Ganze in einer praktischen Kunststoffbox.

zen Zylinder hervorzauberte, flugs in eine bockende Pistole baute, um sie zu neuem Leben zu erwecken.

Diese Art der Problembeseitigung gehört nun der Vergangenheit an. Wie schon bei der ASAI One Pro .45 (siehe SWM 3/2003), ging man auch bei der kleineren Schwester One Pro 9 systematisch vor und fixierte mit Hilfe von Computersimulation effektive und potenzielle Schwachstellen, um diese anschliessend mit entsprechenden konstruktiven und herstellungstechnischen Gegenmassnahmen zu beheben. Diese Vorgehensweise hat sich gelohnt, denn unsere Testmodelle haben ebenso gut funktioniert wie damals die One Pro .45, bei der ASAI zeigte zudem ein Schusstest über 8000 Patronen (eine «rechte» Belastung für eine Kompaktpistole), dass die Konstruktion auch damit umgehen kann.

Wie so oft, steckten auch bei den ersten One Pro 9 der Teufel beziehungsweise die Schwachstellen im Detail. So liess vielfach die Härte der Teile zu wün-

Links aussen die One Pro 9 in schwarzer Standardversion, rechts in Duotone. Diese Oberflächen sind ematiert (in verschiedenen Farbtönen möglich).



Vier filigrane Schliessfedern, ein Polygonlauf mit Schliesswarzen und Steuernocken und der entsprechend ausgefräste Schlitten machen die One Pro 9 einzigartig.

schon übrig, manchmal musste lediglich die Dimensionierung angepasst werden, um die Dauerhaftigkeit zu erhöhen.

Serie mit Polygonlauf

Das hervorstechendste Merkmal der One Pro 9 dürfte ihr Lauf sein. Der Rohling stammt von Lothar Walther und weist polygonale Züge auf, was einerseits die Lebensdauer verlängern dürfte, andererseits wegen vermindertem Gaschlupf dafür sorgt, dass trotz reduzierter Lauflänge (76 mm) noch recht viel an Mündungsgeschwindigkeit der Geschosse anliegt.

Die Laufrohlinge werden zunächst abgelängt und dann soweit abgedreht, dass sie ihre endgültige Kontur erhalten. Im hinteren, oberen Bereich werden zudem zwei Warzen «drangelassen», die für die Verriegelung zuständig sind. Diese erfolgt am vorderen Ende des Auswurffensehers, wo sich die beiden Warzen gegen den Schlitten abstützen. Wird eine Patrone gezündet, so bewegt sich das Geschoss im Lauf nach vorne, gleichzeitig beginnt der Rücklauf von Hülse, Lauf und Schlitten. Der Lauf besitzt an seinem hinteren, unteren Ende einen ebenfalls vorstehenden Steuernocken, der in eine im



● Verteidigungspistole



Schiessen mit der CrN-beschichteten Pistole. Dieses Finish ist besonders hart und kratzfest, wegen dem aufwändigen Verfahren aber auch teurer.

Griffstück eingelegte Bettung eingreift, welche einerseits als Schlittenführung dient und daneben noch als Steuerkurve fungiert. Diese Kurve zwingt dem Lauf eine Drehung um etwa 28 Grad um die eigene

nimmt auf seinem Vorlauf eine frische Patrone aus dem Magazin mit. Zuvorderst wird der Lauf wieder zwangsweise in die andere Richtung gedreht, worauf er mit dem Schlitten verriegelt.

rungsstangen aufgereiht, was insgesamt eine viel geringere Bauhöhe erlaubt, als eine starke Feder alleine. Dies wirkt sich zuletzt also auch auf die



Blick ins Innenleben: Der Schlitten wird vorne von der eingebetteten Stahleinlage geführt, die noch als Steuerkulissee dient, hinten vom Alu-Griffstück abgestützt.

Achse auf, womit die beiden obenliegenden Warzen vor zwei Nuten im Schlitten gelangen und damit die kraftschlüssige Verbindung verlieren; der Schlitten gleitet nun alleine zurück, wirft die leere Hülse aus und

Das Abbremsen und das Zurückführen des Schlittens übernehmen übrigens vier filigrane Spiralfedern, die aus Kugelschreibern zu stammen scheinen. Sie sind paarweise auf zwei ebenso dünnen Federfüh-

Technische Daten

Modell: One PRO 9
Waffentypus: DA-Selbstladepistole mit Drehlaufverschluss
Hersteller: Advanced Small Arms Industries AG
 CH-5430 Wettingen
www.asai-ag.ch
Vertrieb CH: Spowag GmbH
 CH-8618 Oetwil am See
www.spowag.ch
Kaliber: 9 mm Luger
Lauflänge: 76 mm
Visierung: fix in Schwalbenschwanz
Magazinkapazität: 11/15 Patronen
Sicherungen: Automatische Zündstiftsicherung, Entspannhebel
Abzuggewicht: SA: 1,9 kg
 DA: 4,5 kg
Gesamtlänge: 157 mm
Höhe: 122/137 mm
Maximale Breite: 34 mm
Gewicht (ungeladen): 720/735 g
Werkstoff: Stahl/Aluminium
Griffschalen: Kunststoff
Preis: Standard CHF 1262.– (in Kunststoffbox inkl. Reservemagazin und Putzzeug)
 Aufpreis pro CrN-Beschichtung (Schlitten oder Griffstück) je Teil CHF 100.–

Abmessungen der Pistole aus, die trotz robustem «Dicklauf» nicht unbedingt nach 9 mm Luger aussieht.

Die Lösung mit dem Drehverschluss, zu dem nur wenige Konstrukteure greifen, ermöglicht in erster Linie einen geradlinigen Rücklauf des Laufes ohne Abkippen. Diese Tatsache für sich übt noch keinen günstigen Einfluss auf die Trefferpräzision aus, denn das Abkippen erfolgt in der Regel erst, wenn das Geschoss den Lauf bereits verlassen hat. Der Präzision weniger förderlich sind hingegen die leicht ovalen Öffnungen des Schlittens herkömmlicher Pistolen im Mündungsbereich. Diese sind notwendig, um dem Lauf eine leichte Drehung um die Querachse zu ermöglichen. Würde an der Mündung nur eine enge Bohrung bestehen (der Traum jedes Präzisionsfreaks!), könnte der Lauf gar nicht abkippen.

Beim Drehverschluss lässt sich diese Bohrung so eng halten, dass zwischen Lauf und Schlitten praktisch kein Spiel mehr besteht, was sich dann auch positiv im Schiesstest ausgewirkt hat. Trotz kurzem Lauf und lediglich 114 mm langer Visierlinie lag der Durchschnitt sämtlicher Fünfergruppen auf 25 Meter freihändig (nicht aufgestützt!) geschossen bei 126 mm, wobei eine Vierergruppe mit 25 mm (S&B) besonders positiv auffiel.

Oberfläche der Extraklasse

Dass die One Pro 9 über eine automatische Zündstiftsicherung verfügt, die über den Abzug gesteuert wird, wurde schon früher beschrieben, ebenso die Tatsache, dass nur ein Entspannhebel als zusätzliches Bedienteil vorhanden ist. Die Abzuggewichte von 1,9 kg



Das lange 15-Schuss-Magazin besitzt ein aufschiebbares Zwischenstück, das dem kleinen Finger der Schiesshand guten Halt ermöglicht.



Steuernocken am Laufende und Steuerkurve in der eingebetteten Schlittenführung sind hier gut auszumachen.

Die Laufmündung stützt sich im Schlitten wegen der engen Bohrung spielfrei ab und ermöglicht enge Treffergruppen.

bei SA und 4,5 kg bei DA sind für diese Waffengrösse als sehr moderat und zivilisiert zu bezeichnen und tragen das Ihre bei zur Treffsicherheit. Ein verlängertes Magazin hilft bei grossen Händen, auch den kleinen Finger abzustützen, hervorzuheben ist aber auch das auf-

wändige Oberflächenfinish (emataliert, ein ehemaliges Patent der Contraves und sonst eher in der Weltraumtechnik eingesetzt) oder im Hochvakuum beschichtet, das der One Pro 9 das Tüpfelchen auf dem i

SWM

Leistung von 9 mm Luger Patronen aus ASAI One Pro 9

Patrone	Gesch.-Gew. in grs/g	Geschosstyp	v ₃ in m/s	E ₃ in Joule	Rückstoss in Joule
Thuner	124/8,0	FMC	330	438	5,5
B+T	115/7,4	VM	337	423	4,9
Sellier&Bellot	115/7,4	FMJ	329	403	4,7
PMC	124/8,0	FMJ	305	374	4,7
Winchester	147/9,5	FMJ	274	358	5,2